

ÖKO & MARKT

Sparlampen schonen Umwelt und Geldbeutel

Viele Formen und angenehmes Licht sind heute möglich

Die Tage der Glühlampe dürften gezählt sein: Bis in zwei Jahren will die Europäische Union Regeln für ihren Abschied aus Privathaushalten beschließen. Doch so lange sollte man nicht warten.

Von Klaus Zintz

Glühbirnen sind wahre Energiessieger. Sie wandeln nur etwa fünf Prozent des eingesetzten Stroms in Licht um, sagen die Experten der Deutschen Umwelthilfe. Mit den restlichen 95 Prozent heizt der Glühfaden unnötig die Umgebung auf. Halogenlampen begnügen sich zwar mit weniger Strom als Glühbirnen, sie sind aber keine wirklich gute Alternative, weil ihr Trafo unnötig viel Strom verbraucht. Und Deckenfluter sind wunderschön hell und lassen sich häufig auch dimmen, doch sie ziehen selbst in diesem „Sparmodus“ richtig viel Strom aus dem Netz – oft deutlich über hundert Watt.

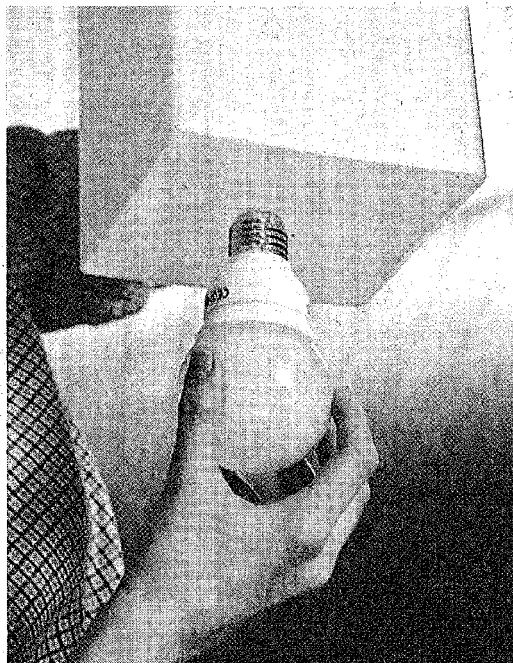
Eine Energiesparlampe ist demgegenüber bei der Lichtausbeute weitaus effizienter: Mit einer Leistung von 18 Watt leuchtet sie ebenso hell wie eine Glühlampe mit

75 Watt. Zudem hält sie üblicherweise sechs- bis zehnmal länger als die Glühbirne. Doch trotz dieser unbestreitbaren Vorteile fristen Energiesparlampen nach wie vor in Deutschland ein Schattendasein: Bei vier von fünf Lichtpunkten im Haushalt ist immer noch die konventionelle Glühlampe zu finden, verkündet der Fachverband für Energiemarketing und -anwendung. Ein Grund sei, dass das Licht des Glühfadens dem Sonnenlicht am ähnlichsten sei. Doch die Hersteller hätten es in den letzten Jahren geschafft, auch die Energiesparlampen diesen Eigenschaften anzupassen. Im Angebot sei nun ein breites Spektrum an Leistungsstufen und Lampenformen mit einer qualitativ hochwertigen Farbwiedergabe.

Ein weiterer Grund für die nach wie vor weite Verbreitung der Glühbirnen ist wohl ihr unschlagbar billiger Kaufpreis. Doch dieses Argument dürfte eigentlich nicht zählen, denn auf ihre lange Lebensdauer umgerechnet macht die Sparlampe ihrem Namen alle Ehre – allein schon, weil sie in dieser Zeit ihren Preis wegen der ersparten Stromkosten um ein Vielfaches wettmacht. Kenner empfehlen allerdings, beim Kauf einer Energiesparlampe nicht zu sparen. Da die Lampe so lange hält, sollte man sich durchaus eine hochwertige – und womöglich etwas hellere, also wattstärkere – Lampe gönnen, die auch zum Raum passt.

Eine Hilfe bei der Kaufentscheidung bieten die Energiesparlampenkoffer, welche die Umweltberatung der Stadt Stuttgart kostenlos gegen eine Kaution verleiht. „Mit den in den Koffern enthaltenen Lampen können Sie die Beleuchtungswirkung in Ihrem Wohnumfeld testen. Sie sehen auch, welche Lampe am besten in Ihre Leuchte passt“, beschreibt Elisabeth Schiller vom Stuttgarter Amt für Umweltschutz die Vorteile für die Verbraucher. Darüber hinaus könne man mit dem Lux-Messgerät Leuchtstärken prüfen und vergleichen.

Weil Energiesparlampen einige Milligramm an Quecksilber enthalten, dürfen sie nicht im Hausmüll oder im Altglascontainer entsorgt werden. Vielmehr muss man sie als Sondermüll in Stuttgart beim Umweltmobil oder in Sammelstellen abgeben.



Moderne Energiesparlampen sehen mittlerweile aus wie Glühbirnen. Foto gms

Das Stuttgarter Umweltamt verleiht Energiesparlampenkoffer (Telefon 216 - 66 00).